



GRUSSWORT

Ein interessantes Jahr für die Polizei Hamburg geht zu Ende: Rückblick und Ausblick

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr 2014 neigt sich dem Ende, Weihnachten steht vor der Tür. Die Polizei Hamburg ist nach stürmischen Zeiten wieder in ruhigere See zurückgekehrt. Die großen gesellschaftlichen Konflikte in Hamburg scheinen bis auf Weiteres befriedet oder einstweilen vertagt – Phänomene wie die Zunahme von Einbruchstaten oder Betrugsdelikten im Internet beunruhigen allerdings in immer kürzeren Abständen die öffentliche Wahrnehmung. Ungelöste Probleme, wie die Radikalisierung bestimmter Gruppen verschiedenster Couleur, verstärken das Verlangen des Bürgers nach Schutz durch eine gut und nachhaltig aufgestellte Polizei.

Das Jahr 2014 hat mit seinen heftigen Ausschlägen und deren Aneinanderreihung im Jahresverlauf erneut gezeigt, dass die Polizei Hamburg seit mehreren Jahren personell am Limit agiert. Die vom Senat beschlossene Schuldenbremse verschärft die Personalsituation der Hamburger Verwaltung.

Auch in diesem Zusammenhang ist die Polizei Hamburg als „Schonbereich“ bezeichnet worden. Gemeint ist damit wohl, dass es keine Kürzungen am Personaletat der Polizei geben soll. So weit, so gut. Schaut man genauer hin, erweist sich der Begriff als Mogelpackung. Er lenkt davon ab, dass beispielsweise durch die Wiederbesetzungssperre für Angestellte im Polizeidienst Polizeibeamte deren Aufgaben übernehmen müssen. Effekte wie Gewährung von Elternzeiten, die Erhöhung des Anteils von Teilzeitkräften oder eine hohe Zahl an verwendungseingeschränkten Kol-

legen führen unmittelbar zur Reduzierung der Stärken.

Dies führt dazu, dass es für einsatzintensive Zeiten keine Reserven gibt. Die Grenze ist unseres Erachtens längst überschritten. Das bemerkt auch der Bürger. Wenn wegen eines außergewöhnlichen Einsatzanlasses die Landesreserve nicht zur Verfügung steht und auch die festen Funkstreifen der Polizeikommissariate gebunden sind, führt dies zwangsläufig zu längeren Wartezeiten in der Abarbeitung der täglichen Einsatzlage.

Der Senat hat die Pflicht, seine Bürger zu schützen. Dafür zahlen sie Steuern. Mit diesen Steuern muss der Senat die Polizei effektiv, effizient und sozial nachhaltig aufstellen. Von der Basis erreichen uns immer mehr Signale, dass die soziale Nachhaltigkeit kaum mehr vorhanden ist. Im Ergebnis leiden Effektivität und Effizienz. Es klafft eine Lücke zwischen der bequemen Bilanz der Legislaturperiode des Innensensors und der unbequemen Wahrheit,



Gerhard Kirsch, Landesvorsitzender der GdP Hamburg

die die Kollegen vor Ort ertragen müssen. Diese Lücke zu beleuchten und Lösungswege zu finden, soll auch 2015 unsere Aufgabe sein.

Der Landesbezirksvorstand der GdP Hamburg wünscht Euch und Euren Familien ein frohes Fest und uns allen ein erfolgreiches Jahr 2015.

Gerhard Kirsch



Besoldung nach Dienstaltersstufen ist altersdiskriminierend

Entscheidung durch das Bundesverwaltungsgericht in Sachen „Altersdiskriminierende Besoldung.“

Am 30. 10. 2014 hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) in Leipzig nach Maßgabe der EuGH Rechtsprechung vom 19. 6. 2014 (die GdP berichtete) entschieden, dass Beamte unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf eine Entschädigungszahlung haben, weil die Höhe ihrer Bezüge, die sich im Rahmen der Eingliederung in Dienstaltersstufen allein an dem Lebensalter der Beamten orientierte, altersdiskriminierend war und gegen europäisches Recht verstoßen hat.

Dagegen ist der Übergang in die Erfahrungsstufen und die damit verbundene Aufrechterhaltung der bisherigen diskriminierenden Wirkung der Besoldung nach Lebensalter nicht zu beanstanden.

Maßgeblich für diese höchstrichterliche Entscheidung ist zwar nicht das Hamburger Besoldungsrecht (geklagt hatten Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Sachsen), dennoch ist dieses Urteil richtungsweisend.

Als Anspruchsgrundlage für die Entschädigung wendet das BVerwG § 15 Abs. 2 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) an, wonach bei einem Verstoß gegen das Benachteiligungsverbot unter bestimmten Umständen angemessene verschuldensunabhängige Ansprüche auf eine Entschädigungsleistung erwachsen und sprach den Beamten in den konkret behandelten Einzel-

fällen eine Nachzahlung von 100 Euro im Monat zu; insgesamt belief sich die Festsetzung der Entschädigungsleistungen auf bis zu 5550 Euro.

Nähere Informationen erteilen wir, sobald die Urteilsbegründung uns vorliegt.



**Aino Kristina Fünér, Rechtsanwältin/
Geschäftsführerin GdP Hamburg**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclasen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438



**Frohe und erholsame Weihnachtstage,
Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2015 wünschen
der Landesbezirk Hamburg
der Gewerkschaft der Polizei und das Polizeisozialwerk
allen Kolleginnen und Kollegen sowie
deren Angehörigen und Freunden.**





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg



Liebe Kunden,

ist es zu glauben? 20 Jahre
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH!

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen
und freuen uns auf die kommenden 20 Jahre!

Kommen Sie uns doch mal besuchen, wir laden Sie auf
ein Gläschen Sekt ein!

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH

Hindenburgstr. 49, 22297 Hamburg

Tel.: 040 / 28 08 96 23 Fax: 040 / 28 08 96 27

e-mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de



25. ORDENTLICHER BUNDESKONGRESS

Hamburger Delegierte stellen Weichen mit!

Über rund 240 Anträge haben die 252 Delegierten auf dem 25. Ordentlichen Bundeskongress der Gewerkschaft der Polizei (GdP) vom 10. bis 12. November in Berlin debattiert sowie abgestimmt und die gewerkschaftspolitischen Weichen für die Arbeit der weitaus größten Arbeitnehmervertretung der Polizeibeschäftigten Deutschlands gestellt. Dabei beackerten die Gewerkschafter zahlreiche innergewerkschaftliche Anträge wie auch viele breit gefächerte Themen aus nahezu allen Bereichen der Innen-, Beamten-, Tarif-, Kriminal-, Verkehrs- und Gesellschaftspolitik.



Svenja Moritzen macht vor den Delegierten des Bundeskongresses deutlich, wie wertvoll die Zukunft der GdP durch die JUNGE GRUPPE ist.

IMPRESSIONEN



Imposant: Im Congressbereich des Estrel-Hotels in Berlin.



Hamburg unterstützt die Aktion der JUNGEN GRUPPE

Zunächst beteiligten sie sich an der Aktion der JUNGEN GRUPPE, sich für ein Stimmrecht für Gastdelegierte einzusetzen, zumal bereits über 32 000 Mitglieder in der JUNGEN GRUPPE vertreten werden.

Zum Themenkomplex der Generationengerechtigkeit gingen sowohl Svenja Moritzen, die jüngste Delegierte und stellvertretende Landesjugendvor-

sitzende, sowie Klaus-Peter Leiste, stellvertretender Vorsitzender der Bundes-seniorengruppe, in die „Bütt“ und setzten sich mit ihren Beiträgen ausdrücklich für eine stärkere Beteiligung von Personengruppen bei der Verteilung von Delegiertenmandaten ein.

Unsere fünf Delegierten aus Hamburg repräsentierten dabei praktisch alle Bereiche, die wir als GdP bei Polizeibeschäftigten vertreten.

Die wichtigsten Ausrichtungen für die nächsten vier Jahre der Arbeit der GdP können sich sehen lassen und werden richtungweisend werden.

Dazu sei an dieser Stelle auf die ausführliche Berichterstattung sowohl im Bundesteil der Deutschen Polizei als auch auf die GdP-Internetpräsenz auf Bundesebene, aber auch auf den Facebook-Auftritt der GdP Hamburg verwiesen.

Jörn Clasen, Landesredakteur



Gerhard Kirsch und Oliver Malchow, Schulterschluss zwischen Landesbezirk und Bundesvorsitz.



Für mehr Rederecht, Unterstützung der Frauengruppe und ein Signal der JUNGEN GRUPPE



Klaus Peter Leiste setzt sich für Generationengerechtigkeit ein.



GEFRAGT

Belastungen gerecht verteilt?

Gedanken zum Thema „Belastungsgerechtigkeit“ beinhalten immer die Gefahr, dass man Äpfel mit Birnen vergleicht und mit Fingern auf andere zeigt, denen es vermeintlich bessergeht.

Ziel unseres gewerkschaftlichen Handelns getreu dem Motto „Eine für Alle“ soll es sein, Belastungsphänomene zu identifizieren und mit dem Dienstherrn darüber zu streiten, wie man diese Belastungen, die die Aufgabenerfüllung mit sich bringt, auf so viele Schultern wie möglich verteilt.

Zunächst muss man sich über den Begriff „Belastung“ unterhalten. Wie objektiv kann ein Begriff sein, der vom Belasteten subjektiv empfunden wird.

Dazu könnte, so meinen wir vom Fachbereich Schutzpolizei, ein Blick in Richtung Gesundheitsmanagement helfen. Dort gibt es klar identifizierte Phänomene, die die Aufgabenerfüllung des Schutzpolizisten mit sich bringt. Wechselschichtdienst, Mehrdienstanzordnung, Unregelmäßigkeit in der Dienstplanung, kurze Vorplanungsphasen, Gewalterfahrung, Wahrscheinlichkeit Opfer von Gewalttaten zu werden und so weiter.

Dass von diesen Phänomenen nicht alle Schutzpolizisten in gleichem Maße betroffen sind, wissen wir aus unserer polizeilichen Erfahrung. Dafür zu sorgen, dass der Biss in den sauren Apfel gerecht verteilt wird, obliegt dem Dienstherrn.

Stellen unsere Mitglieder fest, dass es an dieser Stelle hakt, haben wir den Auftrag, das Thema aufzugreifen.

Sind die Lasten in der Polizei gerecht verteilt? Was denkt ihr? Schreibt uns Eure Meinung an: Schutzpolizei.hamburg@gdp.de

Der Vorstand des Landesfachbereichs der Schutzpolizei

GEDENKSTÄTTE

Dass Auschwitz nie wieder sei!

Im kommenden Jahr 2015 jährt sich die Befreiung des KZ Auschwitz zum 70. Mal.

Dies nimmt die Jugendorganisation unseres Dachverbandes zum Anlass, das KZ Auschwitz vom 17. bis 21. Juni 2015 zu besuchen. Insgesamt 60 Teilnehmer aus dem Norden Deutschlands und aus allen Jugendorganisationen der DGB-Gewerkschaften werden daran teilnehmen.

Nach einem Verteilungsschlüssel stehen der JUNGEN GRUPPE (GdP) zwei Plätze zu.

Hast du also das 31. Lebensjahr noch nicht vollendet oder befindest dich im Vorbereitungsdienst (Anwärter), dann bringst du bereits alle Voraussetzungen mit, die für die Teilnahme erforderlich sind.

Der Teilnahmebeitrag von 70 Euro wird nach der Reise durch die GdP Hamburg erstattet.

Die Teilnahme an einem zweitägigen Vorbereitungsseminar zwischen März und Mai ist verpflichtend.

Gemäß Sonderurlaubsverordnung ist dieses Seminar bildungsurlaubsfähig.

Daher rufe ich hiermit auf, sich bei Interesse per Mail unter gdp-hamburg@gdp.de oder telefonisch unter 0 40/2 80 89 60 zu melden.

Für Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

**Niels Sahling,
Landesjugendvorsitzender**

Anzeige

POLIZEI Gewerkschaft der Polizei
DEIN PARTNER

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



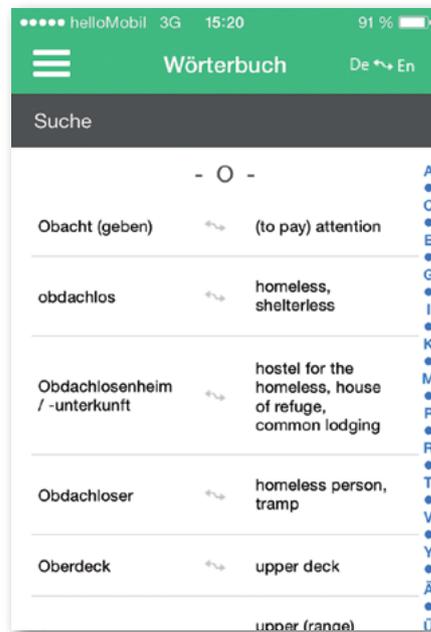
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de

www.VDPolizei.de



Ein Schlaumacher nicht nur für die WS

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, es hat sich bestimmt bereits herumgesprochen, dass wir derzeit neben unserer bereits bestehenden App an weiteren Programmen für Smartphones und Tablett-PC arbeiten. Genau gesagt, befinden sich aktuell drei Apps in der Produktion. Die erste, die den „Schlaumacher“ für die Wasserschutzpolizei, also das kleine gedruckte Wörterbuch, das vor einigen Tagen auch als Print-Ausgabe in der 4. Auflage erschienen ist, in Form einer App umgesetzt, ist jetzt fertig. D. h., sie steht für IOS- und Android-Geräte (Apple und andere) zum Download in den jeweiligen Stores (Apple App-Store und Google-Play) zur Verfügung.



In Anlehnung an den englischen Begriff Nautic Dictionary haben wir die App NauticDict genannt. Sie kann wie alle anderen Apps auch auf die Endgeräte heruntergeladen werden. Zuerst in den jeweiligen Store einloggen, dort im Suchfeld einfach nauticdict eingeben und wie üblich herunterladen. Das Endgerät sollte dabei über Kabel mit dem PC verbunden sein. Nach dem Erststart

wird dann noch einmalig die Vokabel-Datenbank heruntergeladen. Das dauert etwa 5 bis 20 Sekunden, je nach Prozessortyp des Geräts. Dann können nautische Fachbegriffe von Deutsch nach Englisch oder umgekehrt übersetzt werden. Daneben stehen zahlreiche hilfreiche Texte zur Verfügung.

Diese können sogar per Mail versandt und damit auch ausgedruckt werden. Um einen Einsatz auch offshore zu ermöglichen, wurde die App so konstruiert, dass sie offline, d. h. ohne in der Nähe befindliche Mobilfunk-Sendeanlagen, betrieben werden kann. Für die „seegehende“ Wasserschutzpolizei eigentlich eine unabdingbare Voraussetzung.

Wir wünschen euch viel Spaß und eine gute Unterstützung eurer Arbeit mit und durch die App und würden uns wünschen, dass die oder der eine oder andere auch eine – hoffentlich gute – Rezension in den Stores hinterlässt. Nur so kann die App im Ranking nach oben klettern.

Hans Jürgen Marker, für den Bundesvorstand Abteilungsleiter Arbeitsschutz/Verkehrspolitik

TAUSCHGESUCH

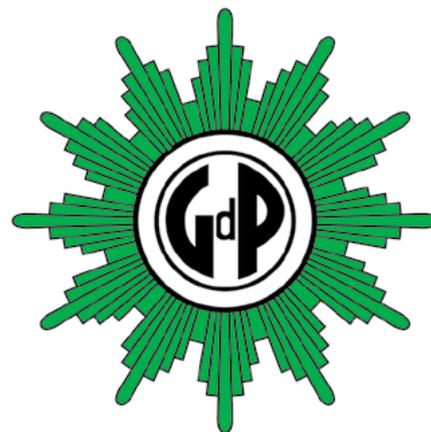
PK'in aus Bremerhaven (ESD) sucht ab sofort einen Tauschpartner aus Hamburg. Bei Interesse bitte eine E-Mail an s.schimanke@polizei.bremerhaven.de.

Anzeige

Notdienst der Glaserinnung Hamburg
für alle Hamburger Bereiche

Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60

Firmenungebundene Auftragsannahme

„GOLDENE HOCHZEIT“

Herzlichen Glückwunsch

Am 6. November war für unser langjähriges GdP-Mitglied, Kollege Horst Kruse, ein besonderer Tag! An diesem Tag feierte unser stellvertretender Fachbereichsvorsitzender der Senioren, Kollege Horst Kruse, mit seiner Ehefrau Dagmar seine „Goldene Hochzeit“. Das war Grund genug für den Landesbezirksvorstand, persönlich vorbeizuschauen und dem „Goldenen Paar“ zu gratulieren. Klaus-Peter Leiste überbrachte die Glückwünsche des Landesbezirksvorstandes und des Fachbereichsvorstandes der Senioren und überreichte einen großen Blumenstrauß. Das Ehepaar Kruse hatte sich vor 54 Jahren beim Tanzen kennengelernt und vier Jahre später geheiratet. Das gemeinsame Tanzen begeistert die beiden bis heute noch. Auch sind Dagmar und



Horst und Dagmar Kruse

Horst sehr sportbegeistert und halten sich mit Gymnastik, Tennis und Kegeln gesundheitlich fit. Horst bringt sich aktiv schon seit einigen Jahren gewerkschaftlich in der Seniorengruppe ein und seine Dagmar bringt für dieses ehrenamtliche Engagement viel Verständnis auf.

All diese Gemeinsamkeiten haben dazu beigetragen, dass wir, Dagmar und ich, die „50 goldenen Jahre“ erreicht haben, so die Aussage von Dagmar und Horst. Darauf sind sie stolz! Ja, das können sie auch sein. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre bei bester Gesundheit.

Der Fachbereichsvorstand Senioren



ANKÜNDIGUNG Versammlung: Pflegerberatung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet erst wieder am

13. Dezember 2015
um 15.00 Uhr

im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums statt, auf der wir uns mit der kostenfreien und neutralen Pflegeberatung beschäftigen wollen!

Zu dieser Versammlung haben wir die Referentin, Frau Tanja Gabriel, der „COMPASS-Pflegerberatung“ eingeladen, die uns über das schwierige Thema „Pflege“, ob im Haus, im Pflegeheim, Beantragung der Pflegestufe und deren Finanzierung beraten und informieren will. Der Fachbereich Senioren möchte mit diesem Informationsangebot der Pflegeberatung unseren Mitgliedern hilfreich zur Seite stehen, wenn plötzlich bei einem Familienangehörigen die Pflege ansteht. Wir freuen uns wieder auf eine gut besuchte Mitgliederversammlung. Im Anschluss werden wir Euch über aktuelle gewerkschaftliche Themen informieren.

Euer Fachbereichsvorstand Senioren

LESERBRIEF

Beihilfe Unterstützung

Am 4. 9. 2014 hatte ich einen Beihilfeantrag nach einer Krankenhausbehandlung (Operation) von 9800 Euro bei der ZPD abgegeben. Die Bearbeitungszeit, so auf Nachfrage bei der Sachbearbeitung, sollte sechs bis acht Wochen dauern. Diese Auskunft war für mich so nicht hinnehmbar, da ich auch die zu zahlende Rechnungssumme nicht aufbringen konnte und die ZPD eine 14-tägige Bearbeitungszeit angekündigt hatte. Darauf-

hin habe ich mich an den Fachbereichsvorstand Senioren mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Nachdem der Kollege Klaus-Peter Leiste Gespräche mit der ZPD und dem Personalamt geführt hatte, erhielt ich die Überweisung am 16. 9. 2014. Hiermit möchte ich mich bei dem Fachbereichsvorsitzenden für die schnelle Hilfe bedanken.

Erwin Pollmanns

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2014

Der Fachbereichsvorstand wünscht all unseren Mitgliedern und deren Angehörigen und Lesern der DP ein frohes, glückliches und friedliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr, verbunden mit den besten Wünschen.

Wir danken unseren Gästen und Referenten, die uns im abgelaufenen

Jahr mit aktuellen Themen sowie ihren interessanten Vorträgen bereichert und unterstützt haben.

Für das neue Jahr wünschen wir uns, dass die angekündigten Mitgliederversammlungen wieder gut besucht werden!

Euer Fachbereichsvorstand Senioren



Anzeige



**Am besten heute alles
regeln – am besten GBI
Tel. 040 - 24 84 00**

Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer
sicher – auch bei meinem
Finale auf Erden. Komme,
was wolle: Alles ist jetzt
in besten Händen.



Großhamburger
Bestattungsinstitut rV

